



Infobrief 20

Liebe Leserinnen und Leser,

wieder flattert er bei Ihnen ins Haus – der GBZ-Infobrief. Prall gefüllt mit Gastbeiträgen und Informationen aus unseren Arbeitsbereichen: Fachtag, Alpha-Siegel, Alpha-Bündnis, Schulungen, sogar der internationale Austausch ist dabei. Und natürlich – inzwischen schon fast Tradition – gibt es auch einen Gastbeitrag einer Lerner-Expertin. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Schmökern in der Vorweihnachtszeit. Vielleicht bekommen Sie ja (noch einmal mehr) Lust auf den Alpha-Siegel-Prozess, das Engagement in Ihrem bezirklichen Alpha-Bündnis, der Teilnahme an unseren neuen Schulungsformaten,...

Zwischen den Jahren machen wir Pause. Aber ab dem 6. Januar 2020 sind wir wieder gerne für Sie da.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches, gesundes neues Jahr!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr GBZ-Team



Bild: GBZ

Das sind die Themen des aktuellen Infobriefes:

• **Glückwunsch zum Fünften**

Ein Gastbeitrag von Sabine Theuser

- **AEG**

Augenhöhe, Empathie, Gefühl auf dem GBZ-Fachtag

Ein Gastbeitrag von Alexandra Ernst

- **Wo stehen wir, wo wollen wir hin?**

Ein optimistischer Blick in die Zukunft

- **Botschaft mit System**

Ein paar Tipps für Alpha-Siegel-Organisationen, das Siegel in allen Bereichen Ihrer Organisation zu verankern

- **Study visit Berlin**

Klasse! Besuch aus den Niederlanden!

- **Achtsame Ansprache und passende Bildungsangebote**

Ein Lichtenberger für das Lichtenberger Alpha-Bündnis

Ein Gastbeitrag von Julius Weissenborn

- **Erkennen, ansprechen, unterstützen...- und dann?**

Die Sensibilisierungsschulung und weitere Fortbildungsangebote des GBZ

Wenn Sie mehr über eines der hier vorgestellten Themen wissen wollen oder Ideen für andere Themen haben, über die Sie gerne im Infobrief lesen würden, schreiben Sie uns gerne!

Termine und Ankündigungen



Glückwunsch zum Fünften!

Ein Gastbeitrag von Sabine Theuser

*(Kontaktstelle Grundbildung der
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und
Familie)*

Im Namen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie möchte ich dem Team des Grund-Bildungs-Zentrums Berlin noch einmal auf diesem

Weg herzlich zum fünfjährigen Bestehen gratulieren!

Als das Grund-Bildungs-Zentrum im Mai 2014 gegründet wurde, war die Berliner Grundbildungslandschaft noch recht dünn besiedelt. Es gab die klassischen Alphabetisierungs- und Grundbildungskurse an den Volkshochschulen, dann die über Berlins Grenzen hinaus bekannten Vereine Arbeitskreis Orientierungs- und Bildungshilfe und Lesen und Schreiben, die gerade ihren 37. bzw. 31. Geburtstag feierten, und das erste Alpha-Bündnis Berlins in Neukölln. Das Bündnis hatte zu dieser Zeit 38 Partner und startete gerade ein mutiges Projekt: „Alpha-Bündnis Neukölln – Kompetenz für Multiplikatoren“. Dank einer außergewöhnlichen Idee und Fördermitteln der Europäischen Union (ESF) wurde im Rahmen dieses Projektes der „Alpha-Kompetenz-Aufkleber“ geboren, das Vorbild des heutigen Berliner Alpha-Siegels.

Darüber hinaus gab es engagierte Menschen mit großartigen Visionen über die Möglichkeiten, Erwachsene zu unterstützen, denen das Lesen und Schreiben besonders schwer fällt. Der Wunsch war, eine zentrale Anlaufstelle zur Information, Beratung und Vernetzung für das noch immer tabuisierte Thema „Geringe Literalität bei Erwachsenen“ in Berlin aufzubauen.

Unser besonderer Dank gilt daher den Gründer*innen des Grund-Bildungs-Zentrums, den Trägern Arbeitskreis Orientierungs- und Bildungshilfe e.V. und Lesen und Schreiben e.V. sowie den „Mitarbeiterinnen der ersten Stunde“, Dr. Theresa Hamilton und Claire Zynga.

Sie haben gemeinsam mit ihrem Team eine ganze Vielfalt von Angeboten entwickelt, zum Beispiel die umfangreiche Webseite mit dem Grundbildungsatlas, die Sensibilisierungsschulungen, an denen im letzten Jahr mehr als 500 Multiplikator*innen teilnahmen, oder auch die Ausbildung von Dozent*innen, die diese Schulungen durchführen können. Wohl einzigartig ist,

dass immer auch Lernende in die Arbeit des GBZ einbezogen werden, denn nur sie können sagen, was sie wirklich brauchen.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an die Mitarbeiter*innen, die in den vergangenen Jahren zur Verstärkung des Teams ins GBZ gekommen sind. Denn ohne sie wären beispielsweise die gewaltige Nachfrage nach dem Alpha-Siegel, die sich seit der ersten Verleihung im Jahr 2016 entwickelt hat, und die fachliche Begleitung der nun bald zwölf bezirklichen Alpha-Bündnisse nicht zu handhaben.

Das Grund-Bildungs-Zentrum hat sich innerhalb kurzer Zeit als Berliner Kompetenzzentrum für Information, Beratung und Vernetzung etabliert. Wir freuen uns außerordentlich über die hervorragende und fachkundige Arbeit des GBZ, einem Akteur der maßgeblich das Thema Alphabetisierung und Grundbildung in Berlin voranbringt.

Nicht zuletzt möchte ich mich an dieser Stelle für die ausgezeichnete fünfjährige Zusammenarbeit, auch im Namen von Dr. Ulrich Raiser, Leiter des Referats für Erwachsenen- und Grundbildung, Lebenslanges Lernen, außerschulische Bildung, bedanken!

Bild: Public Domain von Pixabay

„AEG“

Augenhöhe, Empathie, Gefühl auf dem GBZ-Fachtag

Ein Gastbeitrag von Alexandra Ernst



Am Freitag, den 15.11.2019 fand in der Berliner Stadtmission der GBZ-Fachtag für Alphabetisierung und Grundbildung statt. Unter dem Titel „Wo stehen wir in Berlin – wo wollen wir hin?“ wurden auch die neuen Alpha-Siegel verliehen. Herzlichen Glückwunsch noch einmal an alle Institutionen: Herzlichen Dank für Ihren Einsatz! Danke fürs Barrieren abbauen und dafür, dass Sie somit ein Stückweit gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen!

Ich hatte die große Ehre einen Teil der Eröffnungsrede halten zu können, viele Worte möchte ich gar nicht darüber schreiben, allerdings ist mir noch einmal etwas ganz wichtig.

Vergessen Sie nicht die drei kleinen Buchstaben, die die Welt bedeuten:

AEG.

Die Buchstaben stehen für Augenhöhe, Empathie und Gefühl. Wenn Sie dies beachten, können Sie kaum etwas falsch machen.

Moderiert wurde der Fachtag von Lothar Guckeisen, der mit seiner professionellen und charmanten Art frischen Wind auf die Bühne gebracht hat. Die wichtigsten Punkte der LEO Level-One-Studie wurden auch noch einmal genannt. Danke hierfür an Anke Grotlüschen!

Dann ging es später auch schon beim BarCamp in 8 Themengruppen, um dort gemeinsam zu netzwerken.

Ich persönlich habe den Fachtag als eine Bereicherung erlebt, vieles konnte ich mitnehmen und neue Kontakte konnten geknüpft werden. Hier ein großes Dankeschön ans Grund-Bildungs-Zentrum für die Ausführung und die liebevollen Details.

Noch viel mehr möchte ich mich bei dem gesamten Team des GBZ bedanken. Danke, dass Ihr die drei goldenen Buchstaben beherzigt, danke dass ich zu keiner Zeit das Gefühl von „Minderwertigkeit“ bei Euch hatte und habe. Danke, dass Ihr menschlich seid. Danke, dass Euer Herz für Betroffene brennt. Danke dafür, dass Ihr da seid.



Wo stehen wir, wo wollen wir hin?

Ein optimistischer Blick in die Zukunft auf dem GBZ-Fachtag 2019

"Wo stehen wir und wo wollen wir hin?" Dies war das Motto des Fachtags im Jubiläumsjahr des nun seit fünf Jahren bestehenden Berliner Grund-Bildungs-Zentrums.

Gut 140 Teilnehmer*innen, vorwiegend Fachkräfte insbesondere aus den Volkshochschulen und Mehrgenerationshäusern, Mitglieder der Alpha-Bündnisse, Multiplikatoren aus allen Handlungsfeldern der Alphabetisierung und Grundbildung, Betroffene, aber auch Akteure aus Kommune und Politik kamen in der Berliner Stadtmission zusammen. Im Rahmen des Fachtags verlieh die Staatssekretärin Beate Stoffers zusammen mit Lerner-Expert*innen zum vierten Mal das Alpha-Siegel an sieben weitere Berliner Organisationen: darunter die Berliner Landeszentrale für politische Bildung, das AWO Zentrum für Migration und Integration, das Jobcenter Berlin-Lichtenberg für die Standorte Gotlindestraße und Möllendorffstraße, das Jobcenter Berlin-Neukölln für den Standort Sonnenallee, das Lerncafe Spandau, den Verein Frau und Beruf e.V. sowie das Frauenzentrum Marie e.V.

Im Anschluss an die Verleihung wurde die Leo Studie 2018 von Prof. Dr. Grotlüschen nicht nur allen Teilnehmenden vorgestellt, sondern konnte auch in einem sich später anschließenden BarCamp gemeinsam diskutiert werden. Dieses neue Format wurde von allen Teilnehmenden sehr gut angenommen und erfolgreich und auch mit viel Spaß ausprobiert. So gab es Themenangebote wie: Ideen für den Fachtag 2020, Einsatz digitaler Tools im Alltag, Leichte Sprache, Grundbildung und Bibliothek, Beratung und theaterpädagogische Arbeit, Mediennutzung sowie das BarCamp zur aktuellen Studie LEO 2018.

Die Koordinatorin des Alpha-Bündnisses in Tempelhof-Schöneberg, Anna Gabai, sagt dazu: „Das Format war sehr geeignet, weil dadurch die vielen Facetten der Grundbildungsarbeit zur Geltung kamen. In meiner Arbeitsgruppe ging es um die Zusammenarbeit von Lernexpert*innen und Fachpersonal, und wir haben einige Ideen für den nächsten Fachtag gesammelt: Die Ideen sind sehr kreativ und interaktiv und etwas davon lässt sich bestimmt realisieren. Allgemein gab es viel Zeit zum Austausch und ich habe mit neuen Kolleg*innen und Lernexpert*innen gesprochen, was sehr bereichernd war.“

Der sich anschließende Stadtspaziergang lud zum weiteren Austausch zu den bestehenden Grundbildungsangeboten in den zwölf Berliner Stadtbezirken und zum Netzwerken ein. Einen ungewöhnlichen Abschluss bot der lockere Dialog zwischen Dr. Ulrich Raiser von der Berliner Senatsverwaltung und Knut Becker von der Fachstelle für Grundbildung und Alphabetisierung Baden-Württemberg, der an vielen Stellen auch für Erheiterung bei den Teilnehmenden sorgte. Künstlerisch begleitet wurde der Fachtag durch Barbara Duss, welche als Clownin und Chansonsängerin auftrat. Mit einem berührenden Lied „Sol Sajn“ von Yosef Papernikov, das von ihr vorgetragen wurde, starteten wir gemeinsam unseren feierlichen Ausklang zum fünfjährigen Jubiläum.

Abschließen möchten wir nun noch mit ein paar zukunftsweisenden Aussagen zu unserem Fachtag:

„Unsere Zielgruppe ist überall und deshalb ist es wichtig, dass sie dort auf Menschen trifft, die ihnen auf Augenhöhe begegnen! (Susanne Angulo, Lerncafe Spandau und Koordinatorin des Alpha-Bündnisses Spandau)

„Zusammen mit allen Akteuren möchten wir gemeinsam das Thema „Grundbildung und Alphabetisierung“ noch stärker in die Behörden und in die Trägerlandschaft hineinbringen, um es weiter zu enttabuisieren, damit Menschen

mit Lese- und Schreibschwierigkeiten mehr Unterstützung bekommen können!“
(Ullrich Raiser, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie)

Dazu passend traf Dr. Theresa Hamilton, Leiterin des GBZ, folgende Aussage:
„Es gibt wahnsinnig viel zu tun! Aber wir schauen optimistisch in die Zukunft,
denn zu sehen, wie die Menschen hier zusammen arbeiten gibt uns allen Mut
und Kraft!“

Das Grund-Bildungs-Zentrum wird sich in den nächsten Jahren weiter dafür
einsetzen, dass sich die Akteur*innen der Berliner Grundbildungslandschaft
austauschen, vernetzen und miteinander Kooperationen entwickeln können.
Der jährliche Fachtag in Berlin soll dafür weiter einen passenden und
partizipativen Rahmen bieten! (Anja Müller, GBZ)

Eine Fotogalerie zu unserer Veranstaltung finden Sie hier auf unserer Website:
<https://grundbildung-berlin.de/fachveranstaltungen/>

Bild: GBZ

Botschaft mit System

Ein paar Tipps für Alpha-Siegel-Organisationen, das
Siegel in allen Bereichen ihrer Organisation zu
verankern



Im Zuge der Erfahrungen im Alpha-Siegel-Prozess mit
großen Organisationen stellt sich die interne Kommunikation oft als Stolperfalle
heraus, die man mit etwas System entschärfen kann. In der Beratung von
Alpha-Siegel-Organisationen fällt unser Blick immer wieder darauf, dass die
Einführung des Siegels mit unzähligen anderen Informationen in Konkurrenz
steht und es für die Verankerung der Siegel-Botschaft eines konkreten Plans
bedarf. Im Siegel-Prozess wird deshalb ab 2020 die Erstellung von Leitfäden
zur Informationsweitergabe ein Muss-Kriterium. So muss mindestens ein
Leitfaden zur Informationsweitergabe der in den Sensibilisierungs-Schulungen
vermittelten Inhalte, der Basis-Informationen des Alpha-Siegel-Prozesses von
wichtigen Kundeninformationen an alle relevanten Mitarbeitenden bestehen.
Wie können z.B. auch Auffälligkeiten in Bezug auf Lese- und Schreibvermögen
von Kunden vom Empfangsmitarbeiter zum zuständigen Sachbearbeiter
weitergeleitet werden?

System ins System bringen – Hier sind ein paar Kniffe zur Sicherstellung
effizienter Informationsweitergabe in Ihrer Organisation:

Zentral für Veränderungen im System einer Organisation ist die Haltung der
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Organisation wandelt sich und die
Mitarbeiter*innen kommen nicht mit. Sie sehen sich z.B. keinesfalls als
Multiplikator*in zum Thema Teilhabe oder sind vielleicht nur bedingt
„kundenorientiert“. Um ein neues Selbstverständnis der Organisation
durchzusetzen, müssen sich die Kolleg*innen in allen Bereichen damit
identifizieren! Für eine effiziente Konzeption bedarf es einer guten Vorbereitung:

Die Rollen aller Beteiligten aufzeigen

Um die Sprache der Mitarbeitenden bewusst zu gestalten, muss die
Rollenkonstellation transparent gemacht werden. Welche „Störfaktoren“ ragen
aus der Rollenverteilung heraus? Wie kommunizieren die einzelnen
Abteilungen und deren Führungskräfte miteinander? Zur Analyse der
Rollenverteilung kann eine Matrix über das Verhältnis zwischen Alpha-Siegel-
Verantwortlichen, Mitarbeitenden und Führungskräften hilfreich sein.

Verbindung zur externen Kommunikation herstellen

Interne und externe Kommunikation müssen ein Tandem bilden. Ein internes
Kommunikationskonzept muss systematisch Brücken zum externen

Kommunikationskonzept schlagen.

Kommunikationskultur beachten

Aus jeder Organisationskultur wächst eine spezifische Kommunikationskultur. Und die Kommunikationskultur bestimmt das Klima für die Kommunikationsplanung. Wenn die Planung gegen die Kultur verstößt, kann es schnell eisig werden. Aus diesem Grund ist es ratsam, den Standort der Kommunikationskultur zu definieren und die Planung entsprechend auszurichten.

Das Konzept

Allein auf der operativen Ebene zu verharren und die Kommunikationsaufgabe nur mit der Planung von Maßnahmen anzugehen ist möglich, aber in großen Organisationen gewagt. Ein durchdachtes Konzept, das die Aufgaben auf der strategischen Ebene verankert, ist ratsamer.

Status-Analyse

Als Basis für das Konzept werden alle relevanten Tatsachen gesammelt und der Stand der Dinge bilanziert.

Externe und interne Kommunikation abgleichen

- Gibt es im Unternehmen ein gemeinsames Dachkonzept?
- Gibt es einen Infoaustausch von interner und externer Kommunikation?
- Gibt es feste Gremien, in denen sich interne und externe Kommunikation abstimmen?

Mit der Organisationskultur vereinbar machen, um sie zu verändern

Damit das Leitbild gelebt wird, muss die interne Kommunikationsarbeit Vorbild sein und im Sinne des Leitbilds handeln.

- Welche positiven Werte zeichnen meine Organisation aus?
- Welche essenziellen Probleme gibt es in der Organisation?
- Worauf sind Mitarbeiter*innen stolz?
- Wie schätze ich das heutige Betriebsklima ein?
- Welche Rolle spielt die Einführung des Alpha-Siegels in der Organisation?
- Wie geht die Führung mit den Mitarbeiter*innen um?

Exposé der Aufgabenstellung

Die Aufgabenstellung mit konkreten Schwerpunkten wird schriftlich fixiert, um das Einverständnis der Vorgesetzten einzuholen.

Die Strategie

Wohin kommunizieren?

Die Kommunikationsziele legen fest, was mit den internen Kommunikationsaktivitäten erreicht werden soll. Wir unterscheiden zwischen Organisationszielen und Kommunikationszielen. Die interne Kommunikation orientiert sich an den Organisationszielen, ist dafür aber nicht allein verantwortlich. Kommunikationsziele wiederum werden allein mit kommunikativen Mitteln erreicht. Ein Beispiel für ein langfristiges übergeordnetes Ziel ist: In 5 Jahren hat sich die Selbstsicht der Mitarbeitenden als „sensible, empathische Berater*innen“ durchgesetzt. Ein Beispiel für ein kurzfristiges Kommunikationsziel wäre: Über 85% der Mitarbeitenden haben bis Ende des Jahres die Vorteile einer an Kund*innen-Bedarfen orientierte Beratung und entsprechende Vernetzung mit Kolleg*innen verinnerlicht.

Bezugsgruppen bestimmen und transparent machen

Um die internen Kommunikationsziele effizient durchzusetzen, empfiehlt es sich, die Ansprache auf Schlüsselpersonen zu konzentrieren. Wer steht im Kund*innen kontakt? Wer sind die inoffiziellen Meinungsführer*innen? Es hilft,

Schlüsselgruppen treffend zu charakterisieren - beispielsweise durch Empathy Maps - um in der Ansprache den richtigen Nerv zu treffen. Stellen Sie ein Profil mit ihren typischen Merkmalen zusammen, z.B.: Größe und Zusammensetzung, Einstellung und Motive, argumentative Einwände gegen die Veränderung und Kommunikationsverhalten. Aus den Antworten auf diese Fragen ergeben sich die Ankerpunkte für die Ansprache der Gruppen.

Kernbotschaften formulieren

Aus den Erkenntnissen der Bezugsgruppenanalyse ergeben sich die Kernbotschaften und damit der inhaltlichen Rahmen der internen Kommunikation. Was soll bei den Kollegen*innen für die Implementierung des Alpha-Siegels sprechen? Welches positive Bild der Organisation soll zukünftig in ihren Köpfen verankert werden?

Operative Planung

Mit der Strategie als Richtschnur werden die passenden Maßnahmen der internen Kommunikation ausgewählt und in eine zeitliche Dramaturgie gebracht.

Relevante Themen auswählen

Kernbotschaften dürfen nicht bloß proklamiert werden, denn das führt eher dazu, dass die Mitarbeitenden abwinken. Die moderne Kommunikation geht den indirekten Weg. Sie macht die Botschaften über passende Themen bekannt und interessant. Die Themen sind sozusagen die Indizien für die „Message“ der Kommunikation. Konzentrieren Sie sich hierbei auf die Themen, die den stärksten Anklang in der Belegschaft haben.

Auswahl der Instrumente

Wählen Sie bewährte Instrumente, mit denen Sie gut zurechtkommen und kombinieren Sie diese mit neuen: Mitarbeiter*innen-Rundbrief, Intranet-News-List, schwarzes Brett, Vorstandsbrief, Teammeetings, Feiern, Mitarbeitenden-Gespräche, Manager*innen-Frühstück, Slack, Facebook... Die Wahl der Mittel müssen zu den abgeleiteten Werten Ihrer Statusanalyse passen und miteinander in eine stimmige Dramaturgie fließen.

Und dann kann es losgehen...

(Quelle / Buchtipp: Führmann, U.: Wie kommt System in die interne Kommunikation? Potsdam 2016)

Bild: Public Domain Gordon Johnson auf Pixabay



Study visit Berlin

KLASSE! Besuch aus den Niederlanden!

Im Rahmen eines Erasmus Plus „Study visit Berlin“ hatten wir Mitte Oktober Besuch von den vier niederländischen Grundbildungsexpert*innen Joost Huiskens (Stichting Lezen & Schrijven), Lidwien Vos de Wael (Learn for Life), Majinka van Slijpe (Edukoers) und Marian Janssen-de Goede (Zet een Punt).

Das GBZ war der Gastgeber in Berlin. Ziel des Besuchs für die Gäste war es, die Strukturen in Berlin kennen zu lernen, vor allem um einen Einblick in die Partnerschaft mit den Alpha-Bündnissen zu bekommen und mehr über das Alpha-Siegel zu erfahren.

Der Besuch war ein voller Erfolg. Nicht nur das Alpha-Siegel begeisterte die Niederländer*innen: „Die Idee des Alpha-Siegels gefällt uns. Ein solches Qualitätssiegel könnte auch in unserem Land eingeführt werden.“ In der praktischen Umsetzung konnten sie sich bei Raupe und Schmetterling e.V. vom Alpha-Siegel überzeugen.

Wir hatten einen regen Austausch zur Erreichbarkeit der Zielgruppe und die mobile Beratung, ein Thema das auch uns sehr wichtig ist und das wir gerne weiter ausbauen möchten, gefiel den Expert*innen ebenso: „Wir mochten auch die Idee der mobilen Berater*innen, die von einem Ort zum anderen gehen, um Erwachsene mit Grundbildungsschwächen zu treffen und anzuleiten. Ein/e mobiler Berater*in könnte auch die Teilnahme an den so genannten Camouflage-Kursen in den Niederlanden unterstützen (z. B. im Rahmen von KLASSE!).“

Die Niederländer*innen besuchten das Alpha Bündnis Spandau mit dem Lerncafe Spandau, der VHS Spandau, der GIZ gGmbH und den Alpha-Lotsen des Jobcenters Spandau. Außerdem besuchten sie das Alpha-Bündnis Neukölln mit Lesen und Schreiben e.V., dem LernLaden Neukölln und dem Lernhaus der VHS Neukölln. Die Arbeit wurde sehr positiv betrachtet: „Wir haben gesehen, dass es eine echte Bereicherung ist, eine/n Koordinator*in für das Netzwerk zu haben, eine Person mit Kenntnissen und Visionen über Analphabetismus, die die Organisationen verbindet und das Netzwerk am Laufen hält. In den Niederlanden gibt es nicht immer eine/n solche/n Koordinator*in (abgesehen von der Unterstützung durch die Reading and Writing Foundation)“

Die vier Niederländer*innen beeindruckten uns mit ihrer langjährigen Expertise und ihrem Engagement, sowie mit den Konzepten KLASSE! und ikwilleren.nl, die sie uns vorstellten.

Diese Konzepte wurden von Marian Janssen-de Goede entwickelt. Marian Janssen- de Goede arbeitete bereits jahrelang mit Menschen mit Lese-, Schreib- und Rechenschwierigkeiten, bevor sie 2008 ihre eigene Firma Zet een Punt gründete. Mit ihrer Firma berät sie Unternehmen und Organisationen bei der Herausforderung, sich auf die Bedürfnisse gering literalisierter Menschen einzustellen (ähnlich unserem Alpha-Siegel), sie organisiert Grundbildungskurse und sensibilisiert für einfache Sprache. Bis heute hat Marjan hat bereits 22 von Unternehmen finanzierte Kurse durchgeführt: „Ich gehe gerne direkt zum Kern der Sache, ich bin ehrlich und gehe direkt zu meinem Ziel. Wenn ich sehe, dass Menschen wieder mitmachen und Selbstvertrauen gewinnen können, freut mich das. Persönliches Wachstum ist das Beste, was es gibt!“

Bei dem Konzept „Klasse!“ geht es um die bessere Erreichbarkeit von Betroffenen: „Eine Rekrutierung ist nur möglich, wenn die Zielgruppe bekannt ist. Wissen wir, wer sie sind? Wissen wir, was sie tun und was sie wollen? Wir denken, wir kennen sie, aber wir kennen sie nicht wirklich.“ Dazu fokussiert Marjan die Stärken der einzelnen Menschen, betrachtet was sie schon können und was genau sie noch lernen möchten anstatt nur die Botschaft „Lerne Lesen und Schreiben“ zu senden.

Um die Ansprache von gering literalisierten Menschen zu verbessern, entwickelte die Unternehmerin vier verschiedene Profile, in denen sie unterschiedliche Ansprachestrategien vermittelt um passende Kurse für verschiedene Typen zu finden. Dieses erfolgreiche Konzept ist als Open-Source öffentlich verfügbar (bisher leider nur auf niederländisch) und wir freuen uns dieses Konzept ins Deutsche übersetzen zu dürfen, um es auch hier vielen Interessierten Anfang nächsten Jahres zur Verfügung zu stellen.

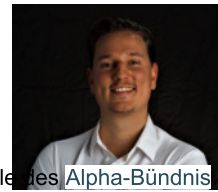
Wir danken unseren Besucher*innen für den konstruktiven Austausch und freuen uns schon auf einen Gegenbesuch in den Niederlanden!

Auch die Niederländer*innen haben einen Bericht über ihren Besuch geschrieben, den Sie bald auf unserer Website lesen können.

Bild: GBZ

„Achtsame Ansprache und passende Bildungsangebote“

Ein Lichtenberger für das Lichtenberger Alpha-Bündnis
Ein Gastbeitrag von Julius Weissenborn



Seit August dieses Jahres habe ich die Koordinationsstelle des [Alpha-Bündnis Lichtenberg](#) von Frau Kellig beerbt. Frau Kellig setzt sich seither für den RAW Kultur Verein im Vorstand ein und hat mir ein bereits breit aufgestelltes Bündnis hinterlassen, mit dem ich schon in den ersten Monaten tolle Fortschritte erzielen konnte.

Wer ich bin? Julius Weißenborn, 28 Jahre alt, gebürtiger Berliner und in Lichtenberg aufgewachsen. Ich habe zuerst Wirtschaft& Politik im Bachelor studiert und vertiefe mein gesellschaftspolitisches Interesse seit letztem Jahr im Masterstudiengang „Nonprofit-Management und Public Governance“ an der Hochschule für Wirtschaft und Recht. Ich habe bereits im Bundestag und Willy-Brandt-Haus meine Lust an politischen Zusammenhängen schärfen können und politische Netzwerkarbeit von der Pike auf gelernt.

Über die Arbeit als Veranstaltungsorganisator in meinem Träger, dem Verein für ambulante Versorgung in Hohenschönhausen, bin ich dann schließlich mit dem Alpha-Bündnis in Kontakt getreten und wusste sofort, dass mir diese Arbeit am Herzen liegen wird. Die Netzwerkarbeit mit den Bündnispartner* und Multiplikator*innen, das politische Element und die sinnvolle Tätigkeit für meinen eigenen Bezirk machen die Arbeit zu einer wundervollen Erfahrung.

In der Arbeit im [Alpha-Bündnis Neukölln](#) richten wir den Blick auf Menschen, denen der Zugang zu gesellschaftlicher Teilhabe und Bildung auf Grund von Schwierigkeiten mit der Schriftsprache an vielen Stellen zusätzlich erschwert ist. Es geht darum, bezüglich des Themenfelds der Alphabetisierung und Grundbildung aufzuklären und zu sensibilisieren, geringe Literalität zu enttabuisieren und die betreffenden Personen durch achtsame Ansprache und passende Bildungsangebote in die gesellschaftliche Mitte zu rücken.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Bündnis* und Netzwerkpartner*innen und bin froh, von und mit ihnen lernen und selbst einen Beitrag zu ihrem langjährigen Einsatz in diesem Bereich zu leisten zu können.

Bild: Julius Weissenborn



„Erkennen, ansprechen, unterstützen“...und dann?

Die Sensibilisierungsschulung und weitere Fortbildungsangebote des GBZ

Unsere Sensibilisierungsschulung „Erkennen, ansprechen, unterstützen“ kommt gut an und ist nachgefragt wie nie: Neben den 10 regulären kostenfreien Schulungen, die wir jährlich im GBZ anbieten, haben wir 2019 in 57 Inhouse-Schulungen über 700 Personen geschult. Auf den Feedbackbögen werden besonders der „intensive Austausch“, vor allem mit den Lerner-Expert*innen, die „wichtigen Informationen“ und das „praktische Handlungswissen“ hervorgehoben.

Zudem wurde die Schulung von unterschiedlichen Einrichtungen angefragt – von Jobcentern über Beratungseinrichtungen bis hin zu Behörden war alles dabei. Das zeigt zum einen, Grundbildung ist und bleibt ein Querschnittsthema, das nur erfolgreich bearbeitet werden kann, wenn alle zusammenarbeiten. Zum anderen zeigt es auch, dass passgenaue Angebote für die verschiedenen Akteur*innen erforderlich sind. Dem gerecht zu werden, sehen wir als unsere Aufgabe! Deswegen freuen wir uns über die zahlreichen Rückmeldungen und Wünsche, die an uns im Zusammenhang mit Fortbildung herangetragen werden.

Einen Wunsch konnten wir bereits in diesem Jahr erfüllen: Eine zusätzliche kostenfreie 11. Sensibilisierungsschulung mit mehr Diskussionszeit an einem Wochenende – für diejenigen, die es in der Woche nicht einrichten können.

Neben einer angepassten Schulung für den Bereich „Arbeitsmarkt“ und ab 2020 für den Bereich „Gesundheit“ haben wir seit kurzem eine ganztägige Sensibilisierungsschulung mit dem Schwerpunkt „Leicht kommunizieren“ im Programm. Der besondere Fokus richtet sich auf die Frage, wie Informationen leicht verständlich formuliert und Einrichtungen dadurch für Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten besser zugänglich werden können.

Eine weitere neue Ganztageseschulung schließt direkt an den Inhalten der Sensibilisierungsschulung an und richtet sich an alle, die mit Betroffenen zusammenarbeiten (wollen). Reflektiert werden soll, basierend auf den eigenen Praxiserfahrungen und Erkenntnissen aus der Kommunikationsforschung, wie genau Menschen auf dem Weg zur Schriftsprache unterstützt werden können. Welche Rolle spielen Gesprächstechniken und die eigene Haltung, welcher Handlungsspielraum eröffnet sich allein aus einem kurzen Gespräch? Und wie kann ein ressourcenorientierter Blick trainiert werden, trotz stetiger Konfrontation mit Defiziten? Mit dieser Schulung erfüllen wir den häufig notierten Wunsch aus den Rückmeldebögen unserer Sensibilisierungsschulung, der uns selbst ebenfalls ein großes Anliegen ist: Mehr Zeit für Hintergrundwissen, praktische Übungen und Austausch zum Thema Beratung von gering Literarisierten.

In Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen vom Projekt Alpha Element verfolgen wir auch die Idee, ein Zusatzmodul für Schlüsselpersonen zu entwickeln, in dem Einsatzmöglichkeiten digitaler Hilfsmittel erläutert werden. Diese sollen im Arbeitsalltag und im Umgang mit Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten eine konkrete Unterstützung bieten.

Vielleicht haben auch Sie einen Wunsch, wie wir Ihren Träger, Ihre Einrichtung, Organisation oder Behörde unterstützen können? Sprechen Sie uns an. Das GBZ sieht seine Aufgabe als Kompetenzzentrum und zentrale Anlaufstelle für das Thema Alphabetisierung und Grundbildung auch darin, passgenaue Angebote und (Weiter-)Bildungsmöglichkeiten für Stakeholder* und Multiplikator*innen anzubieten.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen!

Bild: GBZ



	1	2	3	4	5
7	8	9	10	11	12
14	15	16	17	18	19
21	22	23	24	25	26
28	29	30	31		

Termine und Ankündigungen

- **Kostenfreie Sensibilisierungsschulungen**

Donnerstag, 23.01.2020, 13:00-16:30 Uhr

Dienstag, 18.02.2020, 09:30-13:00 Uhr

Freitag, 20.03.2020, 09:30-13:00 Uhr

<https://grundbildung-berlin.de/schulungen/>

- **Komm-Café**

Mittwoch, den 22.01.2020 von 15:30-17:00 Uhr
Mittwoch, den 12.02.2020 von 15:30-17:00 Uhr
Mittwoch, den 26.02.2020 von 15:30-17:00 Uhr

<http://grundbildung-berlin.de/komm-cafe>

• **Alpha-Siegel, Infotermine & Siegel-Workshops**

<https://grundbildung-berlin.de/termine/>



Bis zum nächsten Infobrief! Dort informieren wir Sie über die wichtigsten Neuigkeiten aus der Berliner Grundbildungs-Landschaft.

Bild: Key

Impressum

Alle veröffentlichten Informationen beruhen auf sorgfältigen Recherchen. Den Ausführungen liegen Quellen zugrunde, die der Herausgeber als vertrauenswürdig erachtet. Für die Inhalte externer Internetseiten, auf die mit Hilfe eines Links verwiesen wird, sind ausschließlich deren Betreiber bzw. Bertreiberinnen verantwortlich. Jegliche Haftung durch das Grund-Bildungs-Zentrum Berlin ist ausgeschlossen. |

Bildnachweis: Eigene Bilder, soweit nicht unter einem Foto gesondert angegeben.

Bei Anregungen zu den Inhalten des Infobriefs oder Fragen zum Abonnement schicken Sie bitte eine E-Mail an: info@grundbildung-berlin.de. Bitte antworten Sie nicht auf diese E-Mail, da die Adresse nur zur Versendung von E-Mails eingerichtet ist.

Ältere Ausgaben unseres Infobriefs finden Sie auf der Internetseite des Grund-Bildungs-Zentrums Berlin im Infobrief-Archiv.

Dieser Newsletter wird herausgegeben von:

Grund-Bildungs-Zentrum Berlin 030 25563311

Paretzer Straße 1

10713 Berlin

info@grundbildung-berlin.de

www.grundbildung-berlin.de

gefördert von:

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

be  Berlin